



Iris Radisch

Einfache Antworten gibt es nicht

Die Schule der Frauen

Noch ein Buch über den Geburtenrückgang und die desolante Situation der zeitgenössischen Familie. Auch Männer sollten es lesen, gerade Männer. Solche, die vorhaben eine Familie zu gründen, solche, die dabei sind ihre Familie zu verlassen und allen voran die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft. Deren Appelle gehen nämlich am Kern des Problems vorbei.

Denn es ist nicht in erster Linie eine Schule für Frauen, sondern von Frauen, in der beiden Geschlechtern harte Wahrheiten mitgeteilt werden: Wir haben zu wenig Kinder. Die Rollenverteilung der Geschlechter hat sich im 20. Jahrhundert grundlegend verändert. Das System Familie kollabiert. Zwischen diesen drei Feststellungen gibt es einen Zusammenhang.

Die Autorin, selbst Mutter dreier Töchter und erfolgreiche Journalistin, geht von einem Paradox aus: Mit Kindern wird das Leben schwierig, der Lebensstandard sinkt und keines der aktuell diskutierten Betreuungsmodelle löst das Problem. Ohne Kinder geht es aber offenbar auch nicht, der Geburtenrückgang wird lautstark beklagt, mit Überalterung und Rentenloch gedroht. Schlimmer findet die Autorin, dass den

Menschen, die kinderlos bleiben, eine tief greifende, beglückende Erfahrung entgeht. Die aktuellen Kampagnen verändern den Status quo nicht. Grundsätzliches muss sich ändern, allerdings nicht im Rückgriff auf frühere Zustände, sondern nach vorn gedacht. Die drei Ks sind längst out, die patriarchalische Familie ist von der Realität längst überholt.

Iris Radisch spielt Hausfrauen und berufstätige Mütter nicht gegeneinander aus. Sie spielt den Ball den Männern zu, die ihre Rolle häufig nicht ausfüllen, polemisiert gegen familienflüchtige Väter und beklagt den Mangel an Vorbildern gelingender Liebe. Das „Pilati-“ und das „Doris-Modell“ kann es nicht sein, die Patchworkfamilie auch nicht.

Zu den neuen innerfamiliären Verbindlichkeiten, die nötig wären, kommen die sozialen: Die Familien brauchen Zeit, beide Eltern und vor allem die Kinder brauchen mehr gemeinsame Zeit. Die Arbeitswelt muss umstrukturiert werden, damit die Überforderung berufstätiger Eltern abnimmt. Beides zusammen, meint Radisch, würde die jungen, qualifizierten Frauen ermutigen, Kinder zu bekommen.

Iris Radisch

Die Schule der Frauen

Wie wir die Familie neu erfinden

DVA

Das Buch liest sich leicht, kurze Sätze, klare Aussagen, die manchmal etwas zu allgemein ausfallen. Eine Einschränkung erfahren die in sich schlüssigen Aussagen dadurch, dass sie sich nur auf Angehörige des gebildeten Mittelstands beziehen, das Milieu, in dem die Autorin ihre Erfahrungen gemacht hat.

Iris Radisch liest am 18. September um 19:00 in Hameln im Rahmen des Hamelner Forums.

Iris Radisch: *Die Schule der Frauen*, DVA 2007, 187 S., Hardcover, ISBN 978-3-421-04258-3, Preis: 14,95 €

RLK